

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Notationsdruck: A. Oelschläger (siehe Buchdruckerei), Calw. Hauptredakteur: Friedrich Hans Schiele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke. Sämtliche in Calw. D. V. VIII. 35: 2410. Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigenpreis gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.85 RM, einschließlich 54 Pf. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 7 Pf., Restzeile 15 Pf. Bei Wiederholung Nachschuß. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Allgemeines Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 258

Calw, Samstag, 7. September 1935

2. Jahrgang

Großkampftage unter den Augen des Führers „Krieg“ in der Lüneburger Heide — Fortsetzung der Herbstübungen des VI. Armeekorps

Calw, 6. September.

Der Führer und oberste Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler, traf am Freitag früh zur Teilnahme an den Herbstübungen des VI. Armeekorps mit seinem Stabe im Münsterlager ein und begab sich logisch zur Truppe in das Manövergelände. Ebenso wohnen den Übungen der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst v. Blomberg, und der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie, Frhr. v. Frislich, in Begleitung anderer höherer Offiziere bei.

Der Führer beachtete dabei unter anderem die Übungsleitung und ließ sich vom Kommandierenden General des VI. Armeekorps, Generalleutnant von Luge, und bei den Stäben der beiden kämpfenden Parteien, rot und blau, von den Parteien-Führern über die jeweilige Gefechtslage Vortrag halten. Der Führer wurde im Manövergelände auch vom Reichskriegsminister Generaloberst v. Blomberg und vom Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr. h. c. Raeder begrüßt. Ferner sah man den Chef des Wehrmachtsamtes im Reichsriegsministerium, Generalmajor von Richena u.

Im Manövergelände hatte der Führer Gelegenheit, eine Reihe von bekannten Führern der nationalsozialistischen Bewegung zu begrüßen.

In den Manövern des VI. Armeekorps in der Lüneburger Heide nahm am Freitag und Samstag auch der Stabschef der SA und Oberpräsident der Provinz Hannover, Luge, als Gast teil.

Der zweite Teil der Manöver in der Lüneburger Heide

Nach einem Ruhetag begann am Freitag früh der zweite Teil der Herbstübungen des VI. Armeekorps unter den gleich günstigen Wetterverhältnissen, wie sie dem ersten Teil der Manöver beschieden waren. Es blieb bei leichter Abkühlung, von vereinzelten Regenschauern abgesehen, den ganzen Tag über trocken. Meist lachte sogar die Sonne. Das gute Wetter war vor allem den Schlachtenbummlern zu gönnen, die seit den ersten Morgenstunden in langen Reihen zu Wagen, zu Rad und zu Fuß in das Manövergelände zogen, um von den freigegebenen Straßen und den Höhepunkten das militärische Schauspiel zu verfolgen. Ihre Zahl hatte sich beträchtlich vermehrt, war doch die Kunde vom Kommen des Führers wie ein Lauffeuer durch alle von den Übungen berührten Gebiete gedrungen. Die Schulen säumten die

Straße, durch die der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, voraussichtlich kommen mußte. Alles stand und harpte geduldig des Führers, der allüberall, wo er erschien, mit einem unbeschreiblichen Jubelsturm empfangen wurde. Dem zweiten Teil der Herbstübungen lag folgende

Ausgangslage

zugrunde: Blaue Streitkräfte hatten im Angriff die feindliche Front an der Elbe durchbrochen und befanden sich am frühen Morgen des Übungstages in weiterem Vordringen in südwestlicher Richtung. Im Verlauf der Kämpfe war in der Gegend nordwestlich der Stadt Munster in der Nähe von Bispingen eine breite Lücke in der feindlichen roten Front entstanden, in die weitere neu herangeführte blaue Kräfte in der allgemeinen Richtung auf Soltau hineinstoßen sollten.

Mit dieser Aufgabe wurde die zunächst verfügbare 6. Division des VI. Armeekorps unter

Führung des Generalmajors Keitel beauftragt, die nun auf mehreren Marschstraßen beiderseits von Bispingen in der Richtung Soltau — Walsrode, also von Nordosten nach Südwesten, vorgeht. Die rote Partei hatte, in dem Bestreben, die entstandene Lücke in der Front zu schließen, ihre noch verfügbaren Kräfte unter Führung des Generalmajors Kunze aus der Gegend südwestlich Nehen in nordwestlicher Richtung in Marsch gesetzt, um das Vorgehen der blauen Partei zu unterbrechen. Dieser Vormarsch der roten Partei zwang den Führer von blau etwa um 11 Uhr vormittags, sich dahin zu entscheiden, seine Division auf Grund der ihr in der linken Flanke drohenden Gefahr plötzlich in völlig anderer Richtung fast rechtwinklig zu der bisherigen Vormarschrichtung abzuwenden, um den neuen Feind anzugreifen und zu schlagen. Beide Parteien hatten das Bestreben, sich in den Besitz der zwischen ihnen liegenden und für den weiteren Kampf außerordentlich wichtigen Höhe westlich des Munsterlagers zu setzen, um das sich unter Einsatz aller Mittel äußerst er-

bitterte Kämpfe entspannen. Bis zum Abend hatte rot diese Höhenlinie in seiner Hand.

Der Aufmarsch der beiden Kolonnen, die in Marschordnung ihrem Ziele zustrebten, vollzog sich keineswegs ungestört. Beide Parteien arbeiteten mit ungewöhnlich starkem Einsatz der Fliegerkräfte, vornehmlich der Tiefstieger, die in geringer Höhe über den Kolonnen Bomben abwarfen und die Truppen mit Maschinengewehrfeuer belegten. Vor allem die große Schwärzung der blauen Partei veranlaßte den Gegner zu verstärktem Einsatz seiner Flieger. Ein wundervolles Kampfbild bot sich dann am Abend, als rot von allen Punkten seiner Front aus die Höhen angriff, deren Besitz für den Ausgang der Schlacht wahrscheinlich von entscheidender Bedeutung sein wird.

Reichsstatthalter Murr als Gast im Rottweiler Manövergelände

Rottweil, 6. Sept. Die Herbstübungen der beiden verstärkten Infanterie-Regimenter Tübingen und Konstanz haben bei außerordentlich stürmischem und regnerischem Wetter am Freitag früh begonnen. Das Übungsgebiet befindet sich zwischen der Eschach und dem oberen Neckar. Um die Übung ungestört durchführen zu können, hat deren Leiter, Generalmajor Schahn, im Benehmen mit den zuständigen Landräten von Rottweil und Oberndorf das ganze Gebiet zwischen Oberndorf-Besendorf, Waldmössingen, Seedorf, Dunningen, Fäßlingen, Gorgen, Lauffen, Neufra, Rottweil, Willingendorf, Epsendorf als

Sommerruhe vorbei, Partei greift an!

Gauleiter Murr beim Appell auf dem Marktplatz in Freudenstadt

Freudenstadt, 6. September.

In einem großen Fackelzug und anschließendem Appell auf dem oberen Marktplatz tat die NSDAP. Freudenstadt gestern abend öffentlich kund, daß sie nach der mehrwöchigen Sommerpause den Kampf um den deutschen Menschen wieder aufgenommen hat. Dieser Auftakt war ein mächtiges Bekenntnis zu Führer und Volk; 1200 mögen es gewesen sein, die sich an dem großen Fackelzug durch die Straßen der Stadt beteiligten. Zur freudigen Ueberraschung aller hatte es sich Gauleiter und Reichsstatthalter Murr, der sich auf der Durchfahrt nach dem Manövergelände bei Schramberg befand, nicht nehmen lassen, dem Appell beizuwohnen. Brausender Jubel, als der Gauleiter den Vorbeimarsch der Formationen abnimmt und anschließend auch an der großen Kundgebung auf dem Marktplatz teilnimmt.

Kreisleiter Pg. Südemann spricht einleitend kurz über den Kampf der Bewegung um die Volkswerdung der deutschen Nation und streift dabei auch die verächtlichen Methoden der Niesmacher, Nörgler und konfessionellen Hezer, die diese Volkswerdung bewußt zu sabotieren versuchen.

Jubel und freudiges Heilrufen begrüßten den Gauleiter, als er anschließend das Wort ergreift.

Gauleiter Pg. Murr

spricht vom Kampf, in den wir vor Jahren eingetreten sind, mit dem Willen zum Siege. Er erinnert daran, daß dieser Kampf stets ein inbrünstiges Ringen um die Seelen unserer deutschen Brüder war, er zeigt, daß heute mehr denn je dieses ernste Ringen um die Herzen im Mittelpunkt des politischen Geschehens steht. „Deutschland, im Zentrum Europas, braucht die Einigkeit, die ihm der Führer gab, weil die Schmach der Ohnmacht nicht mehr über unser Volk kommen darf. Nur ein Volk soll das Reich sein. Diejenigen, die das nicht begreifen, sollen wissen, daß in einem Volk, im Großen gesehen, das Unglück wie das Glück alle gleich umschleibt.“

Nur wenn wir weiter kämpfen wie bisher, zusammenstehen wie bisher gegen jeden, der des Führers Werk zerkleinern oder zerstören möchte, werden wir das deutsche Volk zu dem machen, was das Ziel der besten Deutschen in allen Jahrhunderten gewesen ist: Zu einem Volk der Größe, der Stärke, der Macht und des Glücks.“

Jubelnden Beifall lösten die Worte des Gauleiters aus, der weithin über den im Dichte glänzenden Platz schallt. Mit einem Treuebekenntnis zum Führer wurde der stimmungsvoll verlaufene Appell geschlossen.

Erste Probefahrt des B. 129

voraussichtlich am 15. Dezember

Friedrichshafen, 6. Sept.

Das im Bau befindliche Luftschiff LZ 129 wird Anfangs Dezember seiner Vollenendung entgegengehen. Günstiges Wetter vorausgesetzt, wird die erste Probefahrt am 15. Dezember d. J. erfolgen. Der erste Start des neuen Luftriesen kann sich je nach der Wetterlage noch um einige Tage verschieben.

Übungsgebiete erklärt, womit weitgehende Verkehrsbeschränkungen für private Fahrzeuge verbunden sind.

Unter den Ehrengästen befanden sich am ersten Übungstag die Reichsstatthalter von Württemberg und Baden, Murr und Wagner, die Ministerpräsidenten der beiden Lan-



Stimmungsbilder von den Herbstübungen des Reichsheeres in Württemberg

(Photo: Eisenschink)

